

24/170-171

170

1670 Januar 1., Turin

PENSIONENPATENT VON HERZOG [KARL EMANUEL II.] ZUGUNSTEN VON RITTER  
[BEAT KASPAR] ZURLAUBEN

---

Gedruckt in Turin bei Giovanni Battista Zappata 1686

---

In ital. Sprache  
AH 24, 330 - Blatt 330<sup>V</sup> leer

171

1663 März 10., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JEAN] DE LA BARDE AN [BEAT II.]  
ZURLAUBEN

---

"J'envoye a Lucerne une lettre du Roy [Ludwig XIV.] touchant le Bref", mittels welcher der Papst [Alexander VII. die kath. Orte] um einen Aufbruch angehen wolle. Dessen Inhalt werde ihm sicher umgehend zur Kenntnis gebracht werden.  
[Charles III.], "duc de Crequi [de Blanchefort], [ehemaliger Ambassador Frankreichs beim Hl. Stuhl], doit retourner ala frontiere" und dort mit einem Abgesandten des Papstes weitere Wiedergutmachungsverhandlungen führen. Doch lasse das in der Eidgenossenschaft veröffentliche Handschreiben des Papstes an den König hiefür nichts Gutes erhoffen. Wenn man dieses nämlich eingehend studiere, habe man bald einmal den Eindruck, ein Manifest vor sich zu haben. Ihm scheine es jedenfalls alles andere, denn ein Entschuldigungsschreiben zu sein. Rom wolle offenbar bloss Zeit damit gewinnen. "Au reste les expressions de cette lettre sont plenes d'artifice", womit den einfachen Leuten weisgemacht werden solle, dem König werde Genugtuung widerfahren. "et neantmoins enbien examinans les paroles de cette lettre jl est aisé avoir que ce que jay dis dela sortie [du regiment] des Corses hors deRome, et du Cardinal jmperial [Laurentius Imperiali] est

tres veritable, et que jusques apresent les Romains se sont  
mocquez de nous."

Er sollte alles daran setzen, dass seine Schreiben an die [V kath.]  
Orte - insbesondere aber jenes vom 24. Februar - vor versammel-  
tem Grossen Rat, besser aber noch anlässlich einer Landsgemein-  
de, verlesen und bekanntgemacht würden, "et qu'ensuite on  
tienne une assemblée a Lucerne". Seiner Meinung nach rechtferti-  
ge sich der Aufwand, gehe es doch letztlich um die "continuation  
ou cessation dela Paix perpetuelle, et del'alliance".

Auf sein Schreiben vom 1. ds. könne er ihm bloss sagen, dass  
es eine Schande wäre, wenn mit seiner Billigung ein Familien-  
mitglied den franz. König bekämpfen wollte.

Hoffentlich werde es bald zu einer Einigung zwischen dem Papst  
und Frankreich kommen, ansonsten würden die eidg. Orte, aber  
auch viele Private darunter zu leiden haben.

---

Original, in franz. Sprache  
AH 24, 331-332

## 172

[18. Jh.]

B

BIBLIOGRAPHISCHE NOTIZEN [BEAT FIDEL ZURLAUBENS]

---

- Angaben über Heinrich Wolleb von Uri in: [Hans] Heinrich Pan-  
taleon. Prosopographiae Heroum atque illustrium virorum totius  
Germaniae, 2. Teil, Basel 1565, p. 471-472.

Angaben über Glarean [Heinrich Loriti] anno 1499 daselbst  
p. 478

- Angaben über Heinrich Wolleb ebenfalls in [der Chronik von  
Johannes] Stumpf, 10. Buch, Kap. 31

- Angaben über [König] Rudolf III. von Burgund in Zusammenhang  
mit dem Kloster [Moutier-] Grandval in: Specilegium von [Lukas]  
D'Achery, 7. Teil, p. 1059